

BILDUNG FÜR GROSS UND KLEIN

Liebe Leserinnen und Leser,

viele Kinder freuen sich jeden Morgen, wenn sie in die Kita gehen können. Andere wiederum zieren sich, Tränen fließen. Die Sorgen sind erst vergessen, wenn sie die anderen Kinder treffen oder von ihrer Erzieherin oder ihrem Erzieher begrüßt werden.

In Mecklenburg-Vorpommern steht jedem Kind ein Kitaplatz zur Verfügung. Bei uns gibt es keine Wartelisten, der Kitabesuch ist beitragsfrei. In keinem anderen Bundesland werden so viele Mädchen und Jungen in Kitas betreut und gefördert wie bei uns.

Allerdings fördert in keinem anderen Bundesland eine Erzieherin beziehungsweise ein Erzieher auch so viele Kinder pro Gruppe wie bei uns. Mit der Änderung des Kindertagesförderungsgesetzes setzt die Landesregierung alles daran, diese Situation zu verbessern – Schritt für Schritt, planvoll und realistisch. Wir wissen, dass es immer noch besser geht. Doch diese Veränderungen müssen auch finanzierbar sein und durch Fachkräfte umgesetzt werden. Wir haben nicht nur einen Fachkräftemangel, sondern einen generellen Mangel an Jugendlichen. Denn die Anzahl der Jugendlichen an Berufsschulen hat sich seit Ende der 1990er Jahre von ca. 70.000 auf heute etwa 30.000 reduziert.

Mit der Änderung des Kindertagesförderungsgesetzes gehen wir weitere Schritte, um die Betreuungsqualität in den Einrichtungen zu verbessern.

Über diese und andere Neuerungen, auch an den Schulen, berichten wir in dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihre Simone Oldenburg

Ministerin für Bildung und
Kindertagesförderung



” **In keinem anderen Bundesland werden so viele Mädchen und Jungen in Kitas betreut und gefördert wie bei uns.**



Änderung des Kindertagesförderungsgesetzes

Qualitätsverbesserungen für Eltern, Kinder und Fachkräfte

Eltern wünschen sich eine gute Betreuung und Förderung ihrer Kinder, wenn sie sie morgens in die Kita bringen. Sie vertrauen pädagogischen Fachkräften, die sich Zeit nehmen, für die Kinder da sind und auf ihre Bedürfnisse eingehen. Vielerorts geschieht das Tag für Tag. Mit dem neuen Kindertagesförderungsgesetz (KiföG) verbessern sich die Rahmenbedingungen. Es sorgt für eine bessere Betreuungssituation in den Einrichtungen und damit für eine höhere Betreuungsqualität.

Das neue KiföG bringt folgende Verbesserungen für Eltern, Kinder und Fachkräfte:

1. Kleinere Gruppen

Von September 2024 an werden die Gruppen in den Kitas im Land kleiner. Dann fördert und betreut eine Fachkraft durchschnittlich 14 anstatt 15 Kinder. Für diese Senkung des Fachkraft-Kind-Verhältnisses und den gestiegenen Personalbedarf nimmt das Land jährlich ca. 12 Millionen Euro in die Hand.

2. Flexibler Einsatz von Fachkräften

Kindertageseinrichtungen haben künftig die Möglichkeit, ein besseres Fachkraft-Kind-Verhältnis dort verbindlich umzusetzen, wo überdurchschnittlich viele Kinder aus sozial benachteiligten Verhältnissen oder Kinder mit Migrationsgeschichte betreut und gefördert werden.

3. Sprachentwicklung im Fokus

Die Sprachentwicklung von Kindern im Alter von vier bis fünf Jahren wird stärker gefördert. 30 Prozent der Kindergartenkinder in Mecklenburg-Vorpommern haben sprachliche Defizite, die bis zum Ende der Schulzeit bestehen bleiben, wenn es keine frühzeitige Förderung gibt.

4. Höhere Vergütung während der Ausbildung

Als Teil der Fachkräfteoffensive wird die Vergütung der Auszubildenden angehoben. Bisher war im Gesetz verankert, dass Auszubildende mindestens 80 Prozent des Verdienstes erhalten müssen, der im Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes vorgeschrieben ist. Dieser Satz wird nun auf 90 Prozent angehoben. Dies ist eine Steigerung pro Monat um ca. 100 bis 120 Euro und eine Erhöhung während der gesamten Ausbildungszeit um etwa 4.000 Euro.

5. Umfangreichere Rechte für Assistenzkräfte

Die Rechte von Assistenzkräften werden gestärkt. So können künftig Sozialassistentinnen und Sozialassistenten, die über eine mindestens dreijährige Praxiserfahrung verfügen, kleinere Gruppen leiten. Auch Alltagshilfen sind zur Entlastung des pädagogischen Personals von nicht pädagogischen Aufgaben in das neue KiföG aufgenommen worden.



6. Größere Beteiligung der Elternräte

Zu den Neuerungen zählt auch die Stärkung der Elternrechte. Elternräte können sich künftig mehr beteiligen, zum Beispiel bei der pädagogischen Konzeption, bei den Öffnungs- und Schließzeiten und bei der Essensversorgung der Kinder.

7. Geringerer Verwaltungsaufwand

Darüber hinaus werden ab dem Jahr 2025 die einzelnen Finanzierungsströme vom Land an die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe zusammengefasst, um den Verwaltungsaufwand für alle Beteiligten zu verringern.

**Heiner
Rebschläger,
Vorsitzender
Kita-LER**

„Elternmitwirkung ist eine tragende Säule in Kindertageseinrichtungen. Mit Hoffnung schauen wir auf die Stärkung der Elternrechte, die wir gemeinsam mit den gewählten Elternvertretungen mit Leben füllen werden. Die Absenkung des Fachkraft-Kind-Verhältnisses ist zu begrüßen, kann aber nur ein kleiner erster Schritt von vielen folgenden sein.“



Zum Instagram-Account
des Kita-Landeselternrates

📷 [kita_ler_mv](#)

Neues Konzept zur Beruflichen Orientierung

Polizistin, Tierärztin, Rettungsschwimmer, Feuerwehrfrau oder doch Forscher? Vielleicht aber auch Lehrer, Erzieher oder Astronautin?

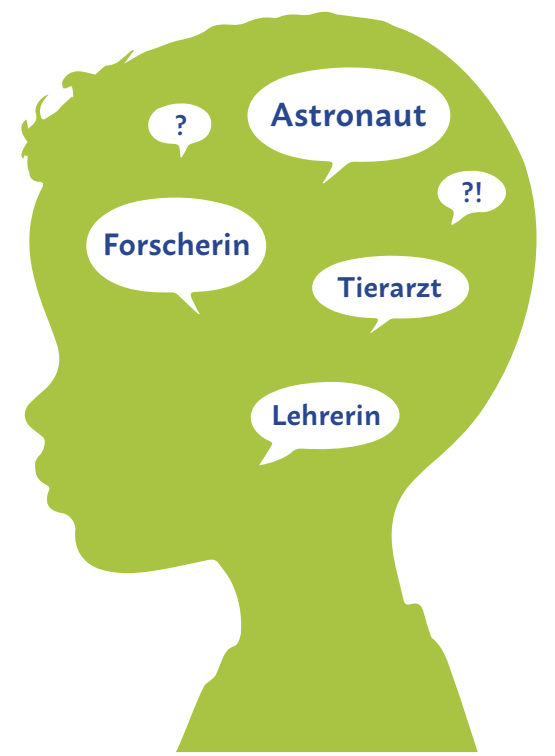
„Was willst du einmal werden?“ Eine Frage, die Kindern bereits im Kindergarten, spätestens aber in der Grundschule gestellt wird. Durch eine Überarbeitung des Konzeptes zur Beruflichen Orientierung sollen die Schülerinnen und Schüler in Mecklenburg-Vorpommern künftig noch gezielter den Beruf anstreben, der am besten ihren Neigungen entspricht.

Das neue Konzept wird verbindlich zum Schuljahr 2025/2026 umgesetzt. Die Landesregierung und die Sozialpartnerinnen und Sozialpartner hatten sich im Zukunftsbündnis darauf verständigt, die Berufliche Orientierung an den Schulen weiterzuentwickeln. Bereits jetzt ist die Berufliche Orientierung mit vielen Angeboten an den Schulen verankert. Mit der Weiterentwicklung des Konzeptes wird nun der Übergang von der Schule in den Beruf noch besser

gelingen. Vor allem aber bauen Schülerinnen und Schüler ihre Berufswahlkompetenz aus, damit sie noch zielgerichteter einen Beruf auswählen können.

Die Berufliche Orientierung beginnt mit dem neuen Konzept bereits in der Kita und der Primarstufe. Dabei stehen zu Beginn das Vorstellen verschiedener Berufe und die Förderung des naturwissenschaftlich-forschenden Entdeckens im Mittelpunkt.

In der Sekundarstufe schließen sich dann Angebote wie das 25-tägige Schülerbetriebspraktikum und weitere fünf Projektstage in den Jahrgangsstufen 8 bis 11 an, die für Projekte mit Partnern zur Verfügung stehen. Ab Klasse 9 ist ein Halbjahr mit einem vierstündigen Praxislerntag vorgesehen. Betriebsbesichtigungen, regionale Berufsorientierungsmessen oder aber Unternehmenspatenschaften und Angebote im Rahmen der Ganztagschule kommen hinzu. Das Ziel ist eine Berufliche Orientierung von der Kita bis zum Abitur. Damit der Traum, Feuerwehrfrau oder Forscher zu werden, auch Realität wird.



Leseförderung mit dem Leseband

Mehr Fachkompetenz für die Kleinsten

Abtauchen in unbekannte Welten, mitfiebern mit den Lieblingshelden, die eigene Vorstellungskraft ausreizen – und das Seite für Seite, Buch für Buch. Lesen ist eine Faszination, ein bedeutendes Hobby – noch immer. Lesen ist der Schlüssel zum Erfolg in der Schule. Nicht nur im Deutschunterricht, sondern in fast allen Fächern. Erst, wer eine Textaufgabe in Mathematik, Biologie oder aber Physik versteht, kann sie auch lösen. Die Lesezeiten in den Schulen sind allerdings zu gering. Das zeigt unter anderem auch die internationale Vergleichsstudie IGLU. Länder, die bessere Ergebnisse als Deutschland erzielen, haben eine längere Lesezeit in der Schule. Deshalb führt die Landesregierung in den Grundschulen ab dem Schuljahr 2024/2025 ein flächendeckendes Leseband ein.

Von der ersten bis zur vierten Klasse sind an fünf Tagen Lautlesetrainings in der Schule vorgesehen. Dafür sind pro Tag 20 Minuten der Unterrichtszeit fest eingeplant – unabhängig vom zu unterrichtenden Fach. Durch breit gefächerte Methoden, wie unter anderem das Tandemlesen oder das Vorlesen und Mitlesen, wird den Schülerinnen und Schülern das Lesenlernen leichter sowie selbstverständlicher gemacht. Mit dem Leseband erhöht sich die Lesezeit der Kinder und die Leseflüssigkeit wird verbessert. Zusätzlich kann sich die Lesemotivation und die Freude am Lesen bei den Grundschülerinnen und Grundschulern erhöhen. Damit auch sie die Faszination Lesen erleben. Denn es gibt wohl kaum etwas Schöneres, als Wort für Wort, Zeile für Zeile und Seite für Seite tiefer in ein Buch einzutauchen und mit dem richtigen Sprachverständnis Erfolge in der Schule zu erzielen.



Das ABC der Schule

Ob Begabungsförderung, Orientierungsstufe oder weiterführende Schule: Das Bildungssystem ebnet viele Wege und bietet vielfältige Angebote. Rechte und Pflichten für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler sind zahlreich und nicht immer leicht zu erschließen. Außerdem ändern sich die Regelungen auch mit der Zeit. Das Bildungsministerium hat „Das ABC der Schule“ aufgelegt, um Eltern beziehungsweise Erziehungs- und Sorgeberechtigte besser zu unterstützen. Sie finden darin alphabetisch geordnet Erklärungen über das Schulwesen in Mecklenburg-Vorpommern von A wie Alltagshilfen bis Z wie Zeugnisse. Einen schnellen Einstieg liefert „Das ABC der Schule“ als Broschüre und online auf dem Bildungsserver MV unter www.bildung-mv.de.



Hier gehts zur Broschüre



Jasmin Walter hat sich zur Mentorin fortbilden lassen und begleitet nun zukünftige Erzieherinnen und Erzieher

Zukünftige Fachkräfte begleiten und unterstützen

Sie begleitet Auszubildende im Kita-Alltag, unterstützt sie und hat immer ein offenes Ohr: Jasmin Walter ist staatlich anerkannte Erzieherin in der „Kita Sonnenschein“ der Gemeinde Pritziere und nach einer zusätzlichen einjährigen Fortbildung auch Mentorin. In dieser Funktion bringt sie den Auszubildenden in der Kita die Arbeit mit Kindern näher, beantwortet Fragen und unterstützt bei schulischen Aufgaben. „Die Weiterbildung kann ich nur empfehlen. Das ist eine tolle Möglichkeit, das eigene Wissen weiterzugeben“, sagt sie.

Der Weg zur Mentorin oder zum Mentor unter: www.bm.regierung-mv.de/kita-fachkraeftekampagne

Höhere Ausgaben für Bildung

Mecklenburg-Vorpommern steigert in den Jahren 2024 und 2025 seine Ausgaben für den Bildungsbereich. Der Gesamtetat des Bildungsministeriums umfasste im Jahr 2023 insgesamt 1,75 Milliarden Euro. In diesem Jahr erhöhen sich die Ausgaben auf 1,86 Milliarden Euro. Das ist eine Steigerung um sechs Prozent. Für das Jahr 2025 sind im Doppelhaushalt des Landes 1,95 Milliarden Euro eingeplant.

Die weiteren Mittel sind im Bereich der Kindertagesförderung für die Finanzierung von Alltagshilfen, für kleinere Gruppen im Kindergarten und für die Fortführung der Sprach-Kitas vorgesehen. In den Schulen stehen zusätzliche Mittel ebenfalls für Alltagshilfen, für die Berufliche Orientierung und für weitere unterstützende pädagogische Fachkräfte zur Verfügung. Mit diesen Investitionen in die Zukunft setzt die Landesregierung weiterhin einen Schwerpunkt ihrer Arbeit in der Bildungspolitik.



Weitere Informationen unter:

www.bildung-mv.de
www.lehrer-in-mv.de
www.bm.regierung-mv.de

Stand: April 2024